

SOESTER ANZEIGER

Kultur

24. APRIL 1996

Harmonisch und nachvollziehbar

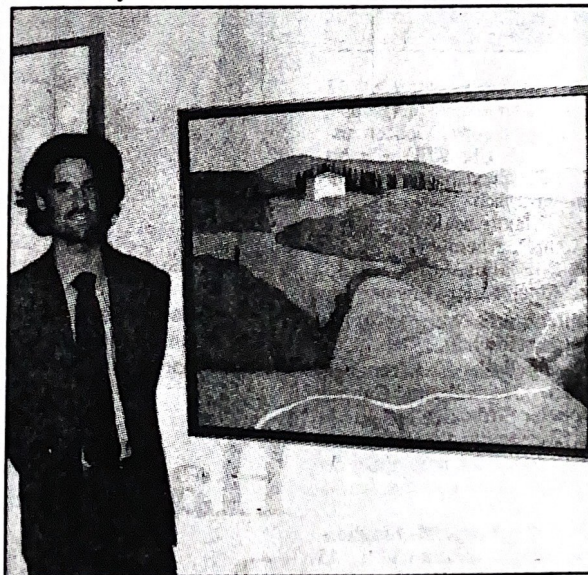
Andreas Feils mediterrane Welt

Soest. (Pr) Schneidig sieht er aus, wie ein Südtiroler Skilehrer: Andreas Feil, Maler aus München, dunkle Locken und Fünf-Tage-Bart, zeigt eine Auswahl seiner streng durchkomponierten Bilder bis Freitag in den Fluren des Amtsgerichts. Dessen Direktor Helmut Ismar begrüßte seinen „Hauptdarsteller“ des Abends und überließ es Helmut Winkin, die erfreulich vielen Vernissage-Gäste mit den Arbeiten des 27jährigen vertraut zu machen.

„Feil inhaliert die Realität und preßt sie dann aus sich heraus“, charakterisierte der stellvertretende Vorsitzende des Kreiskunstvereins das Werk des in seiner Heimat bereits hochgehandelten Gastes aus Bayern, der die Füh-

ler jetzt auch Richtung Norden ausstrecken möchte. Er entferne die Einzelheiten aus der Landschaft, und jeder Betrachter könne sich seine eigene Welt da rein-denken.

Der Münchner malt seine meist mediterranen Harmonien gegenständlich und nachvollziehbar. Trotzdem bietet Feil statt perfekter vorgefertigter Ansichten subjektive Abbilder der Realität, für die er vor allem mit Farben Stimmungen und Atmosphäre einfängt. Die Ölbilder und Aquarelle heißen „Besonntes Haus“, „Früher Morgen im Chianti“ oder „Alter Hof mit Zypresse“. Sie rühren klammheimliche Sehnsüchte an, sie wecken Fernweh und strahlen tiefen Frieden aus.



ANDREAS FEIL zeigt seine Ölbilder und Aquarelle in den Fluren des Soester Amtsgerichts. Foto: Ernst Prigge